

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 9. Juni 2022, 20.00 Uhr, Postplatz

Vorsitzender: Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer: Dominik Andreatta, Gemeindeschreiber
Stimmzähler: Josianne Jenny
Annina Pauli
Philipp Rohe
Thomas Ruckstuhl

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. November 2021
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2021
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2021
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen
 - 4.1 Genehmigung der Kreditabrechnung Werkleitungserneuerungen und Sanierung Ehrendingerstrasse; Teilstück Höhtalstrasse bis Ende Baugebiet mit Gehweg Felmenweg bis Grendelstrasse und Haltestellen Felmen
 - 4.2 Verkehrsmanagement Region Baden
 - 4.3 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Hertensteinstrasse
 - 4.4 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Fluhweg
5. Kenntnisnahme von den Legislaturzielen 2022/2025
6. Zusammenschluss Feuerwehren Baden (mit Ennetbaden), Birmenstorf, Gebenstorf, Mülligen und Turgi; Gemeindevertrag; Genehmigung (Geschäft vom Gemeinderat zurückgezogen)
7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf heisst um 20.00 Uhr alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener sowie Gäste bei kühlem aber trockenem Wetter herzlich willkommen zur Gemeindeversammlung auf dem Postplatz. Die Vertreterinnen und Vertreter der Medien haben sich für heute Abend entschuldigt.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und wie gewohnt am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" einige allgemeine Informationen weitergeben wird. Für den ordnungsgemässen Ablauf der Gemeindeversammlung haben alle Stimmberechtigten eine gelbe Stimmkarte erhalten, die gleichzeitig den Zugang in den Ring der Gemeindeversammlung ermöglicht. Bei den Abstimmungen ist die Stimmkarte hochzuhalten. Für die Präsentation der Geschäfte wird heute erstmals ein grosser digitaler Outdoor-Monitor eingesetzt. Die Gemeindeversammlungsvorlage beinhaltet nach wie vor die wichtigsten Informationen und auch Illustrationen zum Verständnis der Vorlagen. Nach einigen Jahren Unterbruch freuen wir uns im Anschluss an die Gemeindeversammlung auf einen gemütlichen Apéro.

Bevor er auf die Traktanden eingeht, gratuliert er allen neu eingebürgerten Personen, die speziell zur Gemeindeversammlung eingeladen wurden. Dem anwesenden Herrn Jakob den Brok überreicht er dazu das Ennetbadener Sackmesser.

Nun zum formellen Teil der Gemeindeversammlung. Die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung sind fristgerecht zugestellt worden und die Unterlagen zu den Traktanden lagen ordnungsgemäss auf. Laut Stimmregister sind am heutigen Tage 2 257 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **93 Stimmbürger/-innen (4,1 %) anwesend**. Für endgültige Beschlüsse müssten 452 (20 %) der Stimmberechtigten anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Der Gemeinderat schlägt die Behandlung der Traktanden gemäss Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung vor. Allerdings zieht der Gemeinderat von sich aus das Traktandum 6 "Zusammenschluss Feuerwehren Baden (mit Ennetbaden), Birmenstorf, Gebenstorf, Mülligen und Turgi; Genehmigung des Gemeindevertrags" zurück. Die Details dazu werden später an der Versammlung erläutert. Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung werden auf Anfrage hin keine Einwendungen gemacht. Die Traktandenliste ist somit **ohne Änderungen stillschweigend gutgeheissen**. Die Verhandlungen werden digital aufgezeichnet. Für Wortmeldungen sollte das bereitgestellte Mikrofon benützt und Name sowie Vorname genannt werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. November 2021

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. November 2021 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. November 2021 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2021

Gemeinderat Dominik Kramer verweist auf den ausführlichen Rechenschaftsbericht 2021 in den Erläuterungen mit Zahlen und Vergleichen zum Vorjahr über die einzelnen Verwaltungsabteilungen und Informationen zu Projekten. Ergänzend zum Rechenschaftsbericht geht er auf einige wichtige Ereignisse aus dem Jahr 2021 ein:

- Personelle Veränderung bei der Gemeindeverwaltung

Mit 37 Dienstjahren wurde Toni Laube im letzten Jahr per Ende Mai in den Ruhestand verabschiedet. Die letzten Jahre haben einige personelle Veränderungen mit sich gebracht. Mit der Pensionierung von Toni Laube wurde Dominik Andreatta nach über 20 Jahren als stellvertretender Gemeindeschreiber durch den Gemeinderat zum Gemeindeschreiber ernannt. Seine ehemalige Position wurde letztes Jahr mit Sarah Gähwiler neubesetzt. Bei den Einwohnerdiensten wurde als Unterstützung von Fabienne Reinshaus, Laura Melisano gewählt. Die beiden teilen sich in Co-Leitung die Einwohnerdienste.

- Abschaffung der Schulpflege

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Abschaffung der Schulpflege und der Überführung der Schule in die Gemeinde. Nach 11 Schulpflegesitzungen und einer Abschlussklausur der Schulpflege wurden die Themen und der Lead der Schule dem Gemeinderat übergeben. In einem guten und intensiven Prozess konnte die Überführung gut vorbereitet werden. Der Gemeinderat dankt den Schulpflegepersonen für die seriöse und tolle Arbeit. Neben der Überführung in die Gemeinde lag der Fokus stark auf der Bewältigung des Schulbetriebs in der Corona-Pandemie und der Weiterentwicklung der Schulhausplanungen.

- Hochwasserschutz an der Badstrasse

Viel Regen und Hochwasser in Ennetbaden. Vor 112 Jahren schon überflutete die Limmat die Badstrasse und die angrenzenden Liegenschaften in Ennetbaden. 2013 strömte das Wasser ebenfalls fast über die Ufer. Im Einsatz die Feuerwehr. Und letztes Jahr konnte der neue Hochwasserschutz Schlimmeres verhindern. Mit einem einfachen aber effektiven System kann die Badstrasse in kurzer Zeit vom drohenden Hochwasser geschützt werden. Mit dem Kommunaltraktor der Gemeinde können die Hochwasserschutz Elemente einfach angeliefert und mit wenigen Handgriffen eingebaut werden.

- Heisse Brunnen

Im hinteren Bereich der Badstrasse, beim Limmatplatz, wurde das historische Eisengeländer, das 1913 vom Hochwasser überflutet worden ist, restauriert und erhöht, so dass die heute gültigen Sicherheitsnormen eingehalten werden.

Zwischen Mitte April und Mitte Mai wurde die neue, 140 m lange Thermalwasserleitung von der Schwanenquelle bis zum Limmatplatz erstellt. Danach wurden die eigentlichen Bauarbeiten für die Heissen Brunnen ausgeführt. Dabei musste auf den bestehenden Baumbestand besonders Rücksicht genommen werden. Trotzdem konnten nicht alle Bäume erhalten werden. Diese wurden durch einheimische, standortgerechte Bäume ersetzt. Die Ersatzpflanzungen stützen sich auf ein Baumkonzept, welches den langfristigen Ersatz der alten Bäume regelt.

Zur Bestimmung eines geeigneten Gesteins für die beiden Natursteinbrunnen wurden umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Die Materialeigenschaften hinsichtlich des chemischen und physikalischen Verhaltens im Kontakt mit Thermalwasser sind massgeblich für die Langlebigkeit, die Widerstandsfähigkeit, das Alterungsverhalten und die Ästhetik der gesamten Parkanlage. Als am besten geeignet hat sich dafür der Mägenwiler Muschelkalk erwiesen.

Am 6. November 2021 wurden die Heissen Brunnen in Ennetbaden und Baden bei schönstem Herbstwetter feierlich eingeweiht und der Bevölkerung zur freien Benützung übergeben. Damit wird die über 2 000-jährige Badekultur in der Bäderstadt fortgeschrieben. 150

Jahre, nachdem das Verenabad - das letzte öffentlich und frei zugängliche Thermalbad in Baden - zugeschüttet wurde, kann nun in den neuen Brunnenanlagen beidseits des Limmatknies wieder gratis gebadet werden.

- Siedlungsinnenentwicklung

Von 43 im Jahr 2020 auf 60 Baugesuche im 2021 – es wurde wieder viel gebaut in Ennetbaden. Beispielhaft für die grosse Bautätigkeit dient die Wohnüberbauung an der Rebbergstrasse zwischen 2019 und 2021. Mit einer qualitativen Siedlungsentwicklung nach Innen verfolgt der Gemeinderat das konsequente Ziel, das prognostizierte Bevölkerungswachstum mit dem bestehenden Siedlungsgebiet zu erfüllen. Per Anfang Juni 2022 stehen wir bei 3 702 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Alle Hochbauten in der Gemeinde hatten im Jahr 2021 eine Brandversicherungssumme von 1 096 397 000 Franken. An- und Umbauten, Neugestaltungen und Tiefbauten stiegen von 17 im Jahr 2020 auf 28 im Jahr 2021 und Wärmepumpen von 0 auf 11 Stück.

- Reduktion von CO² Emissionen

Im 2021 wurde die Linie 5 der RVBW elektrifiziert und dafür bei der Haltestelle Äusserer Berg eine E-Ladestation eingerichtet. Neben Massnahmen im öffentlichen Verkehr, wurden mit dem Energieleitbild 2020, dass 2021 in Kraft gesetzt wurde, wiederum eine Vielzahl an Förderbeiträgen an Private zugesichert.

Anzahl eingereichte Fördergesuche 2021 total		50
Investitionskosten für förderberechtigte Massnahmen total	CHF	2 472 700
Förderbeitrag Gemeinde zugesichert	CHF	178 908

Nachdem auf Anfrage hin keine weiteren Informationen gewünscht werden und keine **Diskussion** erfolgt, **beantragt Gemeindeammann Pius Graf**, vom Rechenschaftsbericht 2021 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

In der **Abstimmung** wird der Rechenschaftsbericht 2021 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **zur Kenntnis genommen**.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2021

Gemeinderätin Elisabeth Hauller: Die **Jahresrechnung 2021** ist sehr gut ausgefallen. Die Budgetierung im Sommer 2020 hat in vielen Punkten Unsicherheiten mit sich gebracht. Entsprechend wurde vorsichtig budgetiert. Dass sich letztlich trotzdem ein solches Resultat ergab, durfte nicht erwartet oder gar damit gerechnet werden.

Mit der Corona-Pandemie ist im vergangenen Jahr vieles ungewohnt verlaufen und sehr oft mussten kurzfristige Entscheidungen getroffen werden. Das kommt auch in dieser Jahresrechnung zum Ausdruck. Beim Aufwand ist dies an den zahlreichen Budgetabweichungen ersichtlich, anzahlmässig aber auch in der Summe und das deutlicher als in früheren Jahren.

Der geldmässige Nettoaufwand liegt rund CHF 1,15 Mio. unter dem Budget. Es musste festgestellt werden, dass es quer durch die ganze Rechnung Aufwände hat, wo Budgetbeträge nicht eingesetzt oder verwendet worden sind und zwar als Folge der Corona-Pandemie: Insbesondere bei der Schule und für die Kultur summieren sich diese Beträge für unterlassene Anlässe, Projekte und ähnlichem. Insgesamt machen diese Positionen gegen CHF 125 000. aus.

Dann gibt es auch Vorhaben, die aus verschiedensten Gründen – z.B. wegen fehlenden personellen Ressourcen oder zeitlichen Verschiebungen nicht ausgeführt oder umgesetzt werden konnten. Diese Summe liegt bei rund CHF 210'000. Diese Vorhaben verschieben sich auf das Jahr 2022 oder allenfalls auch auf später.

Eine ganz beträchtliche Summe mit mindestens CHF 320 000 ergibt sich aus Positionen, die von der Gemeinde nicht direkt beeinflussbar gewesen sind. Darunter fallen Abweichungen von Schulgeldern und Anteilen von Lehrpersonenlöhnen, Beiträge an Verbände oder kantonal organisierte Aufgaben, aber auch Leistungen an Menschen, die auf finanzielle Unterstützungen angewiesen sind.

Weitere Bereiche, wo die Ursache der Abweichungen nicht wirklich eindeutig ist, sind der Gemeindeanteil für die Pflegekosten (- 25 %) und der Anteil an die regionale Spitexorganisation LAR (- 40 %). Ebenso sind auch die Beiträge für Kinderkrippen und Tagesstrukturen leicht zurückgegangen, da diese Angebote zurückhaltender genutzt wurden. Für all diese Rückgänge, immerhin gesamthaft eine Summe von CHF 255 000, kann es verschiedenste Gründe geben, aber gewiss haben auch da die Unsicherheiten wegen der Corona-Pandemie einen Einfluss gehabt.

Auf der Ertragsseite hat sich die grösste Abweichung und wirklich auch eine Überraschung bei den Einkommens- und Vermögenssteuern ergeben. Sie sind sehr deutlich über den Erwartungen ausgefallen. Für das Suchen dieser Ursachen wurde einige Zeit aufgewendet. Wir beurteilen das Ergebnis repräsentativ. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona Pandemie wurden zu kritisch und somit der Steuerertrag zu vorsichtig eingeschätzt. Vereinzelt haben sich ausserordentliche und einmalige Steuerbelastungen ergeben, aber diese bewegen sich vom Ergebnis her in einem ähnlichen Rahmen wie in früheren Jahren.

Positiv ist auch die Feststellung, dass die hohe Steuerkraft in unserer Gemeinde nicht bloss von einer oder vielleicht zwei bis drei Personen abhängig ist, sondern doch von einer beachtlichen Anzahl Steuerpflichtigen verhältnismässig breit abgestützt ist.

Auch die Ergebnisse aus den Quellensteuern und Aktiensteuern erstaunen. Effektiv wurde bei beiden Steuerarten ein Rückgang erwartet, aber offenbar sind treffende Einschätzungen nur schwer zu machen. Diese Steuern werden durch den Kanton veranlagt und bezogen und auch für ihn ist eine Budgetierung schwer. Wie bereits in den vergangenen Jahren festgestellt, unterliegen vor allem die Unternehmenssteuern Jahr für Jahr starken Schwankungen, sei es aus

wirtschaftlichen Gründen, der Möglichkeit einer Steuerplanung oder auch eine Sitzverlegung kann aus Sicht der Gemeinde spürbare Auswirkungen haben.

Alle Steuern zusammen erreichen ein Total von CHF 16,813 Mio. und die Besserstellung zum Budget beträgt CHF 2,674 Mio.

Der gesamte Steuerertrag abzüglich dem geldmässigen Nettoaufwand ergibt eine Selbstfinanzierung von CHF 5,149 Mio. Zieht man davon die notwendigen Abschreibungen von gut CHF 2,2 Mio. ab, verbleibt mit CHF 2,9 Mio. das sogenannte operative Ergebnis, welches dem Eigenkapital zugewiesen wird.

Von der erreichten Selbstfinanzierung sind gut CHF 4 Mio. für Investitionen gebraucht worden. Verschiedene Bauprojekte wie der Heisse Brunnen, die Elektrobusladestation und einzelne Strassensanierungen konnten zum Teil nach mehrjähriger Realisierungsdauer abgeschlossen werden. Im Sommer startete der Neubau vom Schulhaus Bachtal, wo ein erster, verhältnismässig kleiner Teil in der Höhe von 2,6 Mio. Franken aufgewendet wurde.

Beim Neubau Schulhaus Bachtal, mit einer Bausumme von gegen CHF 20,6 Mio., sind aktuell bei 74 % aller Arbeiten die Werkverträge erstellt und unterzeichnet. Für weitere 12 % läuft gegenwärtig die Submission oder bereits die Prüfung von den Eingaben. Die Summe von den bisher erteilten Aufträgen und eingereichten Angeboten liegen erfreulicherweise innerhalb des Kostenvoranschlags. Aktuell ist davon auszugehen, dass die vereinzelt erreichten Reserven für Mehrleistungen und Regiearbeiten gebraucht werden. Ungewiss sind die Entwicklungen von gewissen Baustoffpreisen (v.a. Stahl und Holz) und der Bauteuerung. Diese ist nicht beeinflussbar, aber die Verantwortlichen sind sehr bemüht, dass der bewilligte Kredit dennoch eingehalten werden kann.

So verbleibt letztlich ein Finanzierungsüberschuss von CHF 1,13 Mio. und um diesen Betrag erhöht sich das Nettovermögen der Einwohnergemeinde auf stattliche CHF 16 Mio.

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben sind aus betrieblicher Sicht keine bemerkenswerten Abweichungen festzustellen. Deutliche Unterschiede ergeben sich bei den Investitionen bei der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung. Diese sind aber vor allem unter dem zeitlichen Aspekt bzw. den Verzögerungen bei den Projektausführungen zu betrachten. Und die zahlreichen, privaten Neubauten haben schliesslich zu deutlich höheren Anschlussgebühren geführt.

Der Überblick von allen vier Eigenwirtschaftsbetrieben zeigt, dass sich überall Finanzierungsüberschüsse ergeben haben. Beim Wasserwerk ist das Vermögen auf gut CHF 1,7 Mio. angestiegen. Dieses Geld wird für den Neubau vom Reservoir Geissberg benötigt, welches hoffentlich im 2023 gebaut werden kann. Finanziell konnte auch die Abwasserbeseitigung mit einem positiven Ergebnis abschliessen und weist neu ein Vermögen aus. Einzig beim Parkhaus bestehen noch gut CHF 2,1 Mio. Schulden. Diese Summe ist vertretbar und erfreulicherweise reduziert sie sich von Jahr zu Jahr.

Die Bilanz zeigt, dass unsere Gemeinde gesund dasteht. Sehr viel vom Eigenkapital ist im Verwaltungsvermögen, namentlich in der Infrastruktur der Gemeinde, gebunden. Das Fremdkapital konnte weiter reduziert werden und das Eigenkapital selber hat sich im Umfang des operativen Ergebnisses erhöht.

Abschliessend stellt **Gemeinderätin Elisabeth Hauler** fest, dass sich die Gemeinde in einem finanziell komfortablen Zustand befindet. Dass dies gelungen ist, ist vor allem den Stimmberechtigten zu verdanken. Sie haben die Politik des Gemeinderats immer unterstützt und die Absicht der Gemeinde, eine finanziell starke und handlungsfähige Gemeinde zu sein und sich damit weiterzuentwickeln, vertreten. Das Vertrauen, welches der Behörde entgegengebracht wird, macht die Arbeit einfacher, was sehr geschätzt wird. Dies ist nicht selbstverständlich.

Im August 2022 wird bereits das Budget 2023 ausgearbeitet, zusammen mit dem Finanz- und Investitionsplan. Dabei sind ebenfalls auch neue Gegebenheiten wie die Auswirkungen von der kürzlich beschlossenen Steuergesetzrevision, wirtschaftliche Veränderungen, neue Aufgaben und die bauliche Situation in der Gemeinde, zu berücksichtigen. Dazu gehört auch die Überprüfung des Steuerfusses und es ist die Frage zu stellen, ob eine Senkung, welche für mehrere Jahre Bestand haben soll, vertretbar ist. Die Antwort dazu wird der Gemeinderat an der nächsten Gemeindeversammlung mit der Vorlage des Budgets 2023 geben können.

Gemeindeammann Pius Graf dankt für den kompakten und informativen Bericht zur Jahresrechnung 2021. Er eröffnet die Diskussion zur Jahresrechnung.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, übergibt Gemeindeammann Pius Graf das Wort zur Verlesung des Revisionsberichts und die Durchführung der Abstimmung über die Jahresrechnung 2021 inkl. Spezialfinanzierungen an Herrn Thomas Kunz, Präsident der Finanzkommission.

Herr Thomas Kunz: Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung 2021 im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Das Prüfungsurteil berücksichtigt auch das Ergebnis der Bilanzprüfung durch die externe Revisionsgesellschaft BDO AG, Dättwil. Er bestätigt, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist. Die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz stimmen mit der Buchhaltung überein. Die Buchführung, die Darstellung der Rechnung und der Vermögenslage entsprechen den Vorschriften. Der Finanzplan wurde laufend mit aktuellen Zahlen und Prognosen überarbeitet und nachgeführt. Er **beantragt**, die vorliegende Jahresrechnung 2021 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen zu genehmigen.

Ohne **Diskussion** wird in der **Abstimmung** die Jahresrechnung 2021 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

Er dankt abschliessend der gesamten Verwaltung und dem Gemeinderat für ihr Engagement und die vorbildliche Arbeit sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit den Kommissionen.

Speziell bedankt er sich für die gute Arbeit bei Leiterin Finanzen Corina Schönenberger. Sie wird die Gemeinde Ennetbaden im Sommer verlassen um sich beruflich neu zu orientieren. Er wünscht ihr für die Zukunft viel Erfolg.

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

Gemeindeammann Pius Graf weist darauf hin, dass Vizeammann Jürg Braga alle vier Kreditabrechnungen erläutern wird. Anschliessend erfolgen die Diskussion und die Abstimmung einzeln. Die Finanzkommission hat die vier Kreditabrechnungen geprüft und in Ordnung befunden.

4.1 Genehmigung der Kreditabrechnung Werkleitungserneuerungen und Sanierung Ehrendingerstrasse; Teilstück Höhtalstrasse bis Ende Baugebiet mit Gehweg Felmenweg bis Grendelstrasse und Haltestellen Felmen

Vizeammann Jürg Braga: Am 15. November 2012 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Ehrendingerstrasse, Teilstück Höhtalstrasse bis Ende Baugebiet mit Gehweg Felmenweg bis Grendelstrasse und Haltestellen Felmen, in der Höhe von CHF 4 185 000.—. Der Gemeinderat wurde ermächtigt, im Falle einer Ablehnung von Fahrbahnhaltestellen für den Bus durch die kantonalen Fachstellen, die projektierten Haltestellen mit Ausstellbuchten mit Zusatzkosten von CHF 120 000.— erstellen zu lassen.

Gemäss dem neuen seit 1. Januar 2016 gültigen Vertrag mit der Regionalwerke AG Baden muss die Gemeinde Ennetbaden keine Kostenanteile mehr an die Erneuerung der Rohranlagen für die Elektrizität bezahlen. Im Weiteren führten das günstige Unternehmerangebot bei der Wasser- und Abwasserleitung zu erheblichen Kostenunterschreitungen. Die Koffierung der Strasse war insgesamt schlechter als angenommen und musste praktisch auf der ganzen Länge vollständig ausgewechselt werden. Trotz diesen erheblichen Mehraufwendungen konnten die Kosten für den Strassenbau dank dem günstigen Unternehmerangebot fast eingehalten werden.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
- Strassenbau inkl. Entwässerung und Beleuchtung	CHF 2 475 000.—	CHF 2 477 317.60
- Wasserleitung inkl. MWST	CHF 610 000.—	CHF 386 809.99
- Abwasserleitung inkl. MWST	CHF 1 080 000.—	CHF 644 391.18
- Elektrizität (Gemeindeanteil 40%)	CHF 140 000.—	CHF 0.00
= Total	<u>CHF 4 305 000.—</u>	<u>CHF 3 508 518.77</u>
= Kreditunterschreitung		CHF 796 481.23

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**. Nachdem das Wort nicht verlangt wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung Ehrendingerstrasse, Teilstück Höhtalstrasse bis Ende Baugebiet mit Gehweg Felmenweg bis Grendelstrasse und Haltestellen Felmen im Betrage von **CHF 3 508 518.77** zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung Ehrendingerstrasse, Teilstück Höhtalstrasse bis Ende Baugebiet mit Gehweg Felmenweg bis Grendelstrasse und Haltestellen Felmen im Betrage von **CHF 3 508 518.77 mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4.2 Genehmigung der Kreditabrechnung Investitionsbeitrag Verkehrsmanagement Region Baden

Vizeammann Jürg Braga: Mit dem Verkehrsmanagement Region Baden wurden die Engpasssituationen in der Region Baden-Wettingen durch entsprechende Steuerungsmassnahmen entschärft. Insbesondere wurden die Behinderungen des öffentlichen Verkehrs soweit möglich minimiert. Gemäss Beschluss des Grossen Rates vom 7. September 2010 haben sich die Standortgemeinden an den Gesamtkosten von über CHF 39 Mio. zu beteiligen.

Da es sich um eine gebundene Ausgabe handelt, brauchte es keinen Verpflichtungskredit seitens Gemeindeversammlung Ennetbaden. Eine Ausgabe ist gebunden, wenn das Gemeinwesen durch übergeordnetes Recht (Kanton, Bund), Gerichtsentscheid, Beschluss (Regierungsrat oder Grossrat) oder einen früheren Entscheid verpflichtet wird und sachlich, zeitlich, örtlich und finanziell kein wesentlicher Entscheidungsspielraum bleibt (§ 84c GG). Aus Transparenz- und Informationsgründen wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2013 durch die Gemeindeversammlung zustimmend vom Kostenanteil von CHF 748 000.— Kenntnis genommen.

Die Planung und Ausführung der Steuerungsmassnahmen erfolgte in den Jahren 2012 - 2021.

Der vom Grossen Rat des Kantons Aargau am 2. Juni 2010 genehmigte Grosskredit für dieses Projekt belief sich auf CHF 40 633 780.80 (brutto, teuerungsbereinigt, inkl. 20 % Kreditrisiko).

Die Abrechnung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt beziffert demgegenüber Gesamtkosten von CHF 20 368 410.25 (- CHF 20 265 370.55 oder - 49.87 %). Gemäss Kreditabrechnung des Kantons sind die Minderkosten darauf zurückzuführen, wie namentlich Vergabeerfolge bei der Beschaffung der Rechnersysteme und von Bauleistungen, zahlreiche Kabelrohranlagen wurden während der Projektrealisierung im Zusammenhang mit anderen Strassensanierungen realisiert und über deren Kredite abgerechnet, Verzicht auf einzelne, ursprünglich vorgesehene Massnahmen und der Risikozuschlag in der Höhe von 20 % der Kreditsumme musste nicht aktiviert werden.

Dank der vehementen Gegenwehr Ennetbadens gegen die Anordnung der Dosierung Ehrenderingerstrasse mit elektronischer Busspur innerhalb des Siedlungsgebiets wurde diese Anlage überwiegend in den Ausserort-Bereich verschoben. Dadurch fiel der Kantonsanteil an dieser Massnahme höher und der Gemeindeanteil niedriger aus.

Im ursprünglichen Projekt waren die Teilprojekte "Dosierstelle Landvogteischloss", "LSA Scharenstrasse" und "Brückenkopf Ost" unter dem Titel "Brückenkopf Ost" zusammengefasst. Dementsprechend war auch für die Massnahmen auf dem Gebiet der Stadt Baden ein Kostenanteil zu Lasten von Ennetbaden ausgewiesen. Dieser Fehler wurde im Verlauf der Projektrealisierung richtiggestellt, wodurch der Kostenanteil Ennetbadens noch etwas geringer ausfiel.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	Kreditantrag	Kreditabrechnung
- Investitionsbeitrag Verkehrsmanagement	CHF 748 000.—	<u>CHF 454 036.12</u>
= Kreditunterschreitung		CHF 293 963.88

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung Investitionsbeitrag Verkehrsmanagement Region Baden im Betrag von **CHF 454 036.12** zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung Investitionsbeitrag Verkehrsmanagement Region Baden im Betrag von **CHF 454 036.12 mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4.3 Genehmigung der Kreditabrechnung Werkleitungserneuerungen und Sanierung Hertensteinstrasse

Vizeammann Jürg Braga: Am 9. November 2017 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Hertensteinstrasse in der Höhe von CHF 4 870 000.—.

Zur Mehrkostenbegründung: Der Projektumfang und der Schwierigkeitsgrad bei der Baurealisierung wurden bei der Projektierung erheblich unterschätzt, weshalb der Kostenvoranschlag viel zu tief ausfiel. Die bestehenden Strassen- und Werkleitungsanlagen waren schlecht dokumentiert und bei der Projektbearbeitung wurde von zu optimistischen Annahmen über deren Bauweise und Zustand ausgegangen.

Während der Baurealisierung stellte sich heraus, dass die bergseitigen Stützmauern nicht fundiert waren. Abgrabungen am Fuss dieser Mauern führten zu instabilen, statischen Verhältnissen, weshalb aufwendige Schutzmassnahmen notwendig waren und zahlreiche neue Fundationen unter erschwerten Bedingungen erstellt werden mussten. Dieser Umstand war auch der Grund dafür, dass die Werkleitungsgräben in vielen kurzen anstatt in wenigen langen Etappen

erstellt werden mussten, wofür teure Etappierungszuschläge verrechnet werden mussten. Dies führte wiederum dazu, dass für die Baurealisierung eine Vollsperrung für den Durchgangsverkehr mit entsprechenden, weiträumigen Umleitungen eingerichtet werden musste, anstatt dass die Arbeiten wie geplant unter Verkehr hätten ausgeführt werden können. Insbesondere im obersten Abschnitt zwischen dem Restaurant Hertenstein und der Ortsgrenze zu Hertenstein musste der Strassenrand aufwendig mittels Winkelementen befestigt werden, um dessen Abrutschen an der steilen Waldböschung hinunter zum Müseggbach vorzubeugen.

Ausserhalb des eigentlichen Strassenperimeters wurden zusätzliche Arbeiten ausgeführt, beispielsweise der Ausbau der berg- und talseitigen, mit Handläufen versehenen Zugänge zum querenden Wanderweg oder Anpassungen an bestehende Hausvorplätze und dergleichen.

Aufgrund der oben erwähnten Punkte verlängerte sich die geplante Bauzeit um rund ein Jahr. Damit einhergehend fanden rund 40 zusätzliche, ursprünglich nicht einkalkulierte Bausitzungen statt. Der Ingenieuraufwand für die Planung und Berechnung der Foundationen, der Etappierungen inklusiv Verkehrsführung für die Anwohner, der laufenden Projektinformationen und dergleichen erhöhte sich dadurch ebenso wie z.B. die Betriebszeiten der Lichtsignalanlagen, die Installationsdauer der Bauunternehmung und dergleichen.

Die Mehrkosten beim Wasser- und Abwasserprojekt sind nebst den zahlreichen Etappierungszuschlägen vor allem darauf zurückzuführen, dass sich der Umbau der Hochwasserentlastung (ebenfalls aus den oben erwähnten Gründen) aufwendiger gestaltete als im Projekt vorgesehen.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
- Strassenbau inkl. Entwässerung und Beleuchtung	CHF 2 700 000.—	CHF 3 589 473.40
- Wasserleitung inkl. MWST	CHF 220 000.—	CHF 284 991.80
- Abwasserleitung inkl. MWST	<u>CHF 950 000.—</u>	<u>CHF 1 522 078.85</u>
= Total	<u>CHF 3 870 000.—</u>	<u>CHF 5 396 544.05</u>
= Kreditüberschreitung		CHF 1 526 544.05

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Hertensteinstrasse im Betrage von **CHF 5 396 544.05** zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Hertensteinstrasse im Betrage von **CHF 5 396 544.05 mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4.4 Genehmigung der Kreditabrechnung Werkleitungserneuerungen und Sanierung Fluhweg

Vizeammann Jürg Braga: Am 8. November 2018 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Fluhweg in der Höhe von CHF 880 000.—. Die Erneuerung der Elektrizitätsversorgung geht zulasten der Regionalwerke AG Baden. Die acht Grundeigentümer/-innen entrichten zur Ablösung der Unterhaltsverpflichtung gemäss vereinbartem Kostenschlüssel an die Belagssanierung einen Pauschalbeitrag von CHF 54 000.—.

Die Sanierungsarbeiten konnten ohne Zeitdruck sauber und vollständig geplant werden. Während der Realisierung gab es keine Überraschungen und die Ausführung erfolgte planmässig. Entsprechend wurde der Kostenvoranschlag eingehalten.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
- Strassenbau inkl. Entwässerung und Beleuchtung	CHF 755 000.—	CHF 755 562.95
- Wasserleitung inkl. MWST	CHF 125 000.—	CHF 124 150.30
= Total	CHF 880 000.—	CHF 879 713.25
= Kreditunterschreitung		CHF 286.75

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung Fluhweg im Betrage von **CHF 879 713.25** zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und die Sanierung Fluhweg im Betrage von **CHF 879 713.25 mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

5. Kenntnisnahme von den Legislaturzielen 2022/2025

Gemeindeammann Pius Graf stellt einige Kernpunkte der Legislaturziele vor:

Zur Infrastruktur

Die gute Qualität, die Verfügbarkeit und die Nachhaltigkeit unserer Infrastruktur sollen weiterhin Qualitätsmerkmale unserer Gemeinde sein. Für die Infrastrukturprojekte wird auf den neuen Flyer Planungen & Projekte verwiesen, welcher in alle Haushalte verteilt wurde. Die geplanten Investitionen, gruppiert nach den Jahren, sind entsprechend im langjährigen Finanzplan abgebildet. Das Leitbild «Ennetbaden 2030», wurde an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2021 zur Kenntnisnahme vorgestellt und gilt weiterhin als übergeordnetes Leitbild auch für die aktuellen Legislaturziele.

Zur Bildung

Seit Beginn dieses Jahres, mit der Aufhebung der Schulpflege, hat sich die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, der Schulverwaltung und dem Gemeinderat intensiviert. Sowohl operativ wie auch strategisch sind die Prozesse beschrieben und mit einem Kompetenz- und Delegationsreglement versehen. Das Ganze wurde durch eine Arbeitsgruppe im letzten Jahr ausgearbeitet und ist nun umgesetzt. Es findet weiterhin ein Austausch statt und wo notwendig werden Prozessanpassungen gemacht.

In dieser neuen Konstellation hat die Schulleitung auch an einer Klausur des Gemeinderates teilgenommen und die Legislaturziele der Schule wurden besprochen. In der Vorlage zur heutigen Versammlung sind die wichtigsten Leitsätze abgedruckt, nämlich **das Kind steht im Zentrum, jedes Kind entwickelt sich individuell, die Umgebung ist unser Lernraum, Stärkung der Jahrgangsteams als Lerneinheit und Evaluation Bildung und Betreuung unter einem Dach**.

Die gesamten Unterlagen zu den Legislaturzielen, aufgefächert bezüglich Inhalt mit den konkreten Beschreibungen und Umsetzungen der Ziele, sind bei der Schule verfügbar.

Leben und Wohnen im Dorf

Die Gemeinde unterstützt weiterhin das Kulturzentrum Ennetraum am Postplatz. Der Ennetraum mit Vorstand und Geschäftsleitung ist sehr engagiert und bringt Leben nicht nur auf den Postplatz, sondern in die ganze Gemeinde, wo sich ganz verschiedene Menschen aus der Bevölkerung engagieren zu unterschiedlichsten Themen und Angeboten. Das zehnjährige Jubiläumsfest am 14. Mai 2022 war ein toller Erfolg und zeigt die Vielfältigkeit. Diesem Angebot ist Sorge zu tragen, denn auch hier steckt viel Eigeninitiative und Freiwilligenarbeit dahinter.

Der Gemeinderat plant, pro Jahr weiterhin ein- bis zweimal ein Quartiergespräch durchzuführen.

Ein wichtiger Eckpfeiler bleibt unsere Kultur- und Sportförderung, gemäss unseren Richtlinien, welche jedes Jahr, nebst den Förderungen der bekannten Institutionen auch immer Raum (Geldmittel), für Neues zur Verfügung stellt.

Das Bachteli Areal

Von Vereinen und Privaten erfolgen regelmässig Anfragen zu möglichen Nutzungen auf diesem Areal. Von Petanque Anlagen, zu regelmässigen Trainings für Fussballjunioren bis zu einem Pumptrack. Viele Ideen werden an die Gemeinde herangetragen. Gleichzeitig wird aber auch der Rasenplatz, der neue Kunstbelag-Platz mit den Toren und Basketballkörben, der Spielplatz, überhaupt die ganze Grünanlage sehr geschätzt und gelobt. Es wurden bis heute mehr oder weniger alle Interessierten vertröstet, mit dem Hinweis, es müsse zuerst ein Konzept zu möglichen Nutzungen erarbeitet werden. Nebst den Investitionen, u.a. dem Rückbau der Tartanbahn, sind auch weitere Punkte zu klären, wie Garderobe, Toiletten, Beleuchtung, Nutzungsregelungen und Nutzungszeiten. Und das auf einem zentralen Platz, mitten im Dorf.

Der Gemeinderat schlägt nun als Legislaturziel vor, mit einer Arbeitsgruppe zu prüfen, wie diese Bachtelumgebung zu einem Areal entwickelt werden könnte, welches nicht nur als Spiel- und Sportplatz für Kinder dient, sondern auch zu einer Grünanlage mit Begegnungs- und Freizeitmöglichkeiten für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen werden kann. Unter der Führung der Wald-, Natur- und Landschaftskommission WNL in Zusammenarbeit mit Fachpersonen von Natur und Sport sollen Möglichkeiten geprüft und Konzepte erarbeitet werden. Der Einbezug von Anwohnern und die Diskussion im ganzen Dorf wird zeigen, was beim Bachteli möglich sein wird.

Verkehr, Erreichbarkeit und Siedlungsqualität in Bezug auf den Verkehr

Tempo 30 ist in der Zwischenzeit eingeführt. Der Betrieb wird nun verfolgt und dokumentiert. Es bleiben weiterhin diverse Themen rund um den Verkehr, vom Fuss- und Langsamverkehr, zum motorisierten Individual- und öffentlichen Verkehr.

Eine gute Nachricht scheint sich bezüglich dem Viertelstundentakt des 5-er Busses am Samstag anzubahnen. Es ist geplant, diesen mit dem Fahrplanwechsel fix ins Angebot aufzunehmen, ohne weitere Kostenfolge für Ennetbaden. Der Testbetrieb der letzten drei Jahre wurde von der Gemeinde noch mitfinanziert. Der definitive Entscheid wird auf den Herbst 2022 erwartet.

Als Nachfolge des regionalen Verkehrsprojekts OASE wird neu das Projekt GvK Raum Baden und Umgebung verfolgt. Ennetbaden ist eine der 10 Gemeinden in der Behördendelegation, dem obersten Gremium des Projektes unter der direkten Leitung von Regierungsrat Stephan Attiger. Nebst der Behördendelegation wird eine Begleitgruppe mit zwanzig bis dreissig Personen, davon hauptsächlich Fachpersonen und eine Mobilitätskonferenz mit ca. 200 Personen installiert. Dazu wird es auch eine ePartizipation für die Bevölkerung geben. Das neue Projekt sieht nun vor, dass die Limmattalbahn ebenfalls in dieses Projekt integriert wird.

Die Verkehrssicherheit entlang der Badstrasse ist heute gefährlich und auch unangenehm. Es wird deshalb weiterhin nach einer Lösung für ein sicheres Miteinander zwischen Fussgängern,

Velofahrern, Autofahrern, Anlieferverkehr und den Restaurantbetreibern gesucht. Zur Diskussion stehen zum Beispiel Bepflanzungen (Bäume), Poller und beschränkte Anlieferzeiten.

Das heutige Parkraumbewirtschaftungsreglement wird überarbeitet und die Gemeinde wird weiterhin Hand bieten bezüglich einer Verbesserung der Fussgängersituation an der Ehrendingerstrasse.

Immobilienstrategie

Im letzten Editorial der Ennetbadener Post wurde die Bevölkerung bereits darüber informiert, dass der Gemeinderat seit längerem die Wohnsituation, mit dem Druck auf Wohnraum und die Preise, beobachtet, und an einer "Immobilienstrategie" gearbeitet hat. Auch im Leitbild 2030 wurde diese Strategie als Leitsatz aufgeführt. Es ist nicht das Ziel, die Strategie heute vorzustellen. Das Thema soll als Legislaturziel verankert werden. Was am Ende der Diskussionen von der Gemeinde verabschiedet und umgesetzt wird, ist offen. Die Diskussion dazu soll aber geführt werden.

Aus dem Entwurf dieser Strategie und dem Leitbild können folgende Kernsätze wiedergegeben werden:

- Betreiben einer aktiven und nicht reaktiven Grundstück- und Immobilienentwicklung zur langfristigen Erfüllung der öffentlichen Aufgaben.
- Förderung einer Entwicklung für die Schaffung und den Erhalt eines differenzierten, bezahlbareren Wohnangebotes.
- Förderung von gewerblichen Erdgeschossnutzungen bei Arealen und Liegenschaften gemäss BNO.
- Erhöhung der Handlungsmöglichkeiten in der qualitativen Entwicklung bei städtebaulich wichtigen Arealen
- Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes inkl. Walparzellen und Wiesland
- Immobilieneigentum der Gemeinde dient als Reserve zur langfristigen Sicherstellung von öffentlichen Aufgaben und als Kapitalanlage. Sie sind nach marktwirtschaftlichen Kriterien zu bewirtschaften.

Folgende zwei Termine wurden definiert:

Am 15. August 2022 werden die Strategie und die Unterlagen, welche bisher erarbeitet wurden, den Parteipräsidenten und Delegationen und der Planungskommission vorgestellt.

Am 21. September 2022 findet eine öffentliche Orientierung statt, wo die Strategie der Bevölkerung vorgestellt wird.

Ziel ist es, der Gemeindeversammlung vom 10. November eine Vorlage zur Genehmigung zu unterbreiten, die dann auch die Gründung einer Gemeinde AG beinhalten könnte.

Finanzhaushalt

Eine vorausschauende, langfristige Finanz- und Investitionspolitik mit entsprechendem Handlungsspielraum für lokale und kantonale Entwicklungen ist und bleibt der Grundsatz. Dazu gehört auch die Erreichung eines guten Cashflows wie auch die regelmässige Überprüfung des Steuerfusses im Kontext des ganzen Finanzhaushaltes.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**. Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, **beantragt** er, von den Legislaturzielen 2022/2025 mit den Planungen und Projekten gemäss Flyer in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen.

In der **Abstimmung** werden die Legislaturziele 2022/2025 mit den Planungen und Projekten gemäss Flyer **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme in zustimmendem Sinne **zur Kenntnis genommen**.

6. Zusammenschluss Feuerwehren Baden (mit Ennetbaden), Birmenstorf, Gebenstorf, Mülligen und Turgi; Gemeindevertrag; Genehmigung

Gemeindeammann Pius Graf: Der Gemeindevertrag für eine gemeinsame Feuerwehr Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Gebenstorf, Mülligen und Turgi wurde an der Einwohnerrats-sitzung der Stadt Baden am 31. Mai 2022 zurückgewiesen. Der Zusammenschluss der ge-nannten Feuerwehren wird nach wie vor befürwortet. Im Einwohnerrat gab es Kritik zur Finan-zierung aber auch offene Fragen. Im Wesentlichen zur Nachvollziehbarkeit der Pro-Kopf Ent-schädigungen, sowohl über die Höhe der Abgeltung als auch fehlende Anpassungsklauseln zu dieser Abgeltung.

Aus Ennetbadener Sicht hätte der vorliegende Vertrag keine Änderung bedeutet, auch nicht bezüglich der Abgeltung. Da nun ein neuer Vertrag aufgelegt wird, macht es Sinn, das Trak-tandum zurückzuziehen. Die beteiligten Gemeinden haben sich in diesem Sinne abgespro-chen. Die Neuauflage der aus Sicht des Gemeinderats für Ennetbaden unbestrittenen Vorlage ist auf die nächste Gemeindeversammlung vom 10. November 2022 geplant.

7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert über folgende Themen und Termine:

- **Der Merciersteg** wird infolge Sanierung und Korrosionsschutz vom **6. Juni 2022 bis ca. Anfangs August 2022** gesperrt. Die Federführung für dieses Projekt obliegt dem Abwas-serververband Baden Wettingen ABW. Die Umleitung erfolgt via Schiefe Brücke.
- **Beim Neubauprojekt Reservoir Geissberg** läuft aktuell das Baubewilligungsverfahren. Es wird gehofft, dieses im Verlaufe des Jahres abschliessen zu können und im **Frühjahr 2023** mit den **Bauarbeiten** zu beginnen. Gleichzeitig findet eine Diskussion statt, mit den Fachabteilungen des Kantons und der Wald-, Natur- und Landschaftskommission WNL, ob das alte Reservoir Geissberg stehen gelassen werden kann, als Unterschlupf für verschie-dene Tiere, integriert in die Natur, so wie es sich heute präsentiert.
- Erstmals ist die **Gemeindeverwaltung** während den Sommerferien mit reduzierten **Som-meröffnungszeiten** jeweils am Vormittag von 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr telefonisch wie auch am Schalter erreichbar.
- Die **1. August-Feier** wird wiederum auf dem Postplatz Ennetbaden durchgeführt. Ein Flug-blatt folgt in alle Haushaltungen. Nach wie vor wird noch nach einer Festrednerin oder ei-nem Festredner gesucht.
- Am **5./6. August** findet die **Kinonacht** auf dem Postplatz statt.
- Das nächste **Quartiergespräch** für das Gebiet Bachtal/Rüteneben ist auf den **7. September** geplant. Eine Einladung an die Anwohner/-innen erfolgt später.
- Während dem **Bäderfest vom 28. bis 30. Oktober** steht der Limmatraum auf Badener und Ennetbadener Seite im Zentrum, und die verschiedenen Kulturhäuser Badens werden zum Schauplatz zahlreicher Darbietungen. Lichtervoller Start des Fests ist der Limmat-Corso, an dem regional, schweizweit und international bekannte Künstlerinnen und Künstler auf-treten – im öffentlichen Raum, frei zugänglich für die Bevölkerung. In Ennetbaden erstreckt sich der Festperimeter entlang der Badstrasse bis zum Historischen Museum. Kulturelle Darbietungen erfolgen an der Badstrasse, dem Postplatz und in der Katholischen Kirche Ennetbaden.
Speziell für das Bäderfest gibt es den "**Bäderfesttaler**". Dieser gilt als Ticket für den öffent-lichen Verkehr, für die Spanischbrödlbahn, für verschiedene Eintritte in Kulturhäuser und als Los. Er kann auch bei der Gemeinde, bei der Abteilung Einwohnerdienste für CHF 5.00 pro Stück gekauft werden.

- **Leiterin Finanzen Corina Schönenberger** hat ihre Anstellung bei der Gemeinde Ennetbaden nach über drei Jahren per 31. Juli **gekündigt**. Sie hat eine neue Herausforderung bei der Kantonspolizei Aargau angenommen. Als neue Leiterin Finanzen wird per 1. Juli **Sabrina Süess**, Stilli, ihre Tätigkeit in Ennetbaden aufnehmen.
- Der nächste **Waldumgang** ist am Samstag **3. September** geplant.
- Beim Bauprojekt **Neubau Schulhaus Bachtal** ist Stand heute mit einem Projektverzug von 2 Monaten zu rechnen. Die Fertigstellung soll nun auf Ende 2023 erfolgen. Anschliessend startet die Sanierung des Schulhauses Posttal.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion** unter "Verschiedenes" für Anliegen und Fragen.

Frau Myrta Huber Gygax erkundigt sich, wie weit die Planung zur Sanierung der Stützmauer und Kragplatte an der Hertensteinstrasse im Bereich der Parzellen 1650, 2481 und 2649 ist.

Leiter Bau und Planung Andreas Müller erläutert, dass zurzeit ein Ingenieurauftrag zur Ermittlung der Kosten läuft. Es ist geplant, das Kreditbegehren der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022 zu unterbreiten.

Patrick Croket, Präsident FDP Ennetbaden: Der oberhalb des Umfahrungstunnels liegende Fussweg, welcher von der Hertensteinstrasse bis zum Portal Goldwand führt, soll attraktiver gestaltet werden. Im Speziellen fordert er die Pflanzung von Hochstammbäumen in Alleeform. In erster Linie sollen diese im Sommer für Schatten sorgen. Wo aus rechtlichen Gründen keine Hochstammbäume gepflanzt werden können, sollen anstelle dessen Büsche oder kleinere Bäumchen berücksichtigt werden.

Gemeindeammann Pius Graf: Die Wald-, Natur- und Landschaftskommission WNL hat die gleiche Anfrage von Patrick Croket nach Baumpflanzungen in Form einer Allee beim Tunnelweg bereits 2021 diskutiert. Die Kommission hat sich dannzumal gemäss Kommissionsprotokoll ablehnend gegenüber dieser Idee geäussert, da dieser Bereich über dem Tunnel im Sommer sehr heiss und trocken ist. Einerseits spricht dies für eine Beschattung, andererseits gehen mit einer solchen Veränderung andere wertvolle Eigenheiten verloren. Einer durchgehenden Baumbepflanzung in Form einer Allee steht die Kommission skeptisch gegenüber, zumal die Erdaufschüttung über dem Tunnel zum Teil zu gering ist, um durchgehend Bäume zu pflanzen. Es würde nach Ansicht der Kommission ein falscher städtebaulicher Akzent gesetzt, und es könnte den wertvollen Trockenstandort beeinträchtigen. Hingegen sind einzelne, verstreut angeordnete Baumpflanzungen und Sträucher an geeigneten Standorten durchaus denkbar. Gemeindeammann Pius Graf nimmt den Antrag der FDP Ennetbaden entgegen, um das Anliegen mit den Fachleuten aus der WNL noch einmal zu prüfen. Je nach Ergebnis werden dafür Mittel im Budget 2023 eingesetzt.

Patrick Croket, Präsident FDP Ennetbaden: Die FDP Ennetbaden beantragt, das Budget 2023 mit einer Steuerfussenkung von mindestens 5% bis 7% auszuarbeiten und der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022 zu unterbreiten. Trotz dem Neubau Schulhaus Bachtal wird die Gemeinde dank dem heute vorhandenen Vermögen vermutlich keine Schulden machen müssen. Dank der guten Steuerkraft könnten auch alle anderen geplanten Vorhaben und Investitionen umgesetzt werden.

Gemeindeammann Pius Graf nimmt den Antrag entgegen. Es gehört selbstverständlich zur Kernaufgabe des Gemeinderats, den Steuerfuss regelmässig zu überprüfen. Eine Modellierung verschiedener Steuerfüsse wurde letztmals im März dieses Jahres vorgenommen unter Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Steuerzahlen und Prognosen. Dabei

sind weiter die Entwicklung der durch die Gemeinde zu tragenden Kosten wie auch die Auswirkungen des neuen Steuergesetzes zu berücksichtigen. Der Gemeinderat wird die Überprüfung des Steuerfusses für das Budget 2023 vornehmen und der Gemeindeversammlung vom 10. November 2022 einen entsprechenden Antrag unterbreiten.

Erwin Schuler unterstützt den Antrag der FDP Ennetbaden. Aufgrund der guten Steuererträge in den letzten 10 Jahren und den guten Rechnungsergebnissen sei es angebracht, eine Senkung des Steuerfusses ins Auge zu fassen.

Renato Bösch teilt mit, dass der Zustand der Schaukästen mit den Ortsplänen an verschiedenen Orten in der Gemeinde schlecht sei und nicht ins gewünschte Erscheinungsbild der Gemeinde passen. Auch wurde vor einiger Zeit ein Schaukasten Opfer von Vandalismus und eine Reparatur ist bis heute noch nicht erfolgt. Er bittet den Gemeinderat, die Schaukästen zu erneuern und zu verschönern. Zudem erkundigt er sich, ob man schon genaueres wisse zum Vorfall eines Beschusses einer Katze mit einem Luftgewehr.

Gemeindeammann Pius Graf nimmt den Hinweis zu den Schaukästen gerne entgegen. Er teilt mit, dass betreffend des Schadens die Stadtpolizei Baden miteinbezogen wurde. Zur möglichen Schiesserei gegen eine Katze laufen offenbar Ermittlungen der Kantonspolizei, wobei die Gemeinde nicht beteiligt ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, dankt **Gemeindeammann Pius Graf** für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Er wünscht allen einen wunderschönen Sommer und weiterhin viel Freude in Ennetbaden. Abschliessend lädt er herzlich zum traditionellen Apéro mit Gesprächen auf dem Postplatz ein.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.15 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung
Der Gemeindeammann Der Gemeindeschreiber
Pius Graf Dominik Andreatta